

---

# Des Christkinds Schlummerdecke

---

## Des Christkinds Schlummerdecke

(Ein kleines Weihnachtsmärchen)

Als die Hirten in jener Nacht vom Engel die Botschaft erhielten, dass der Erlöser geboren worden sei, schickten sie sich sogleich an, das göttliche Kind zu besuchen. Sie waren arm, und das wenige was ihnen gehörte, trugen sie als Kleidung am Leib. Dennoch aber suchten sie zusammen, was man denn einem neugeborenen Kind und seinen Eltern zu schenken vermochte. Da fanden sich schnell eine hölzerne Kinderrassel und für die Eltern Schafskäse, Ziegenmilch und ein frischgebackenes köstlich duftendes Fladenbrot. Mit diesen wenigen Habseligkeiten machten sie sich sodann auf den Weg zum Stall, in dem das Kind geboren sein sollte. Die Kunde von der Geburt des Kindes ging rasch umher. So vernahm dies auch eine alte, allein stehende Witwe. Auch sie war arm, doch sie war's zufrieden, weil der Schöpfer sie mit einem langen Leben beschenkt hatte. Sie selbst war kinderlos geblieben und so wurde sie von dem neugeborenen Kind magisch angezogen. Doch wie sollte sie ein Geschenk mitbringen, da sie sonst nichts besaß ? So besann sie sich freudig eines Wollknäuels, das sie als ihren kostbarsten Besitz für Notzwecke aufgehoben hatte. Mit leuchtenden Augen und zittrigen und steifen Fingern begann sie eine Decke zu häkeln, die ganze Nacht durch und noch einen Tag und sie wurde nicht müde, bis diese, eine Schlummerdecke sollte es werden - fertig war. Dann begab auch sie sich zum Stall, in dem das Kind in der Krippe lag. Sie überreichte der gütig blickenden Maria ein Behältnis, in dem sich die Decke befand und sprach dazu, als wollte sie sich entschuldigen: "Ich habe eine Decke gehäkelt für das Kind, damit es nicht friert." Die anwesenden Hirten stießen sich gegenseitig an und lachten: "Eine gehäkelte Decke, deren Maschen wahrscheinlich so groß waren, dass man einen Hirtenstab hindurch stecken konnte. Wie sollte eine solche Decke denn gar das Kind vor Kälte schützen ? Wie aber erstaunten die Hirten und die Alte, als Maria die Decke dem Behältnis entnahm, war doch zwischen den grobmaschigen Häkelmaschen allerfeinstes silbriges und goldenes Gespinst eingewoben ! Maria breitete die glitzernde Decke freudig über ihr Kind, wobei dieses sich behaglich in die Decke einlullte und dabei die alte Frau liebevoll und wissend anblickte. Die Hirten aber rieben sich verwundert die Augen. Nachdem die Alte gar das Kind noch in ihren Armen wiegen durfte, kehrte sie glücklich nach Hause zurück. Als sie nun nach Zeit und Tag von ihrem Schöpfer in die Ewigkeit abberufen wurde, trug man sie aus ihrer kargen Hütte hinaus. Doch war's ein Wunder ? In ihrem alten Gesicht lag ein Lächeln von überirdischer Schönheit, so, als ob sie von jenem Moment träumte, da das Christkind an der gehäkelten Schlummerdecke ein Wunder vollbracht hatte.

*Autor: Josef Albert Stöckl, Kirchdorf bei Haag/Oberbayern*

*Titel: Des Christkinds Schlummerdecke*

*Copyright: by Josef Albert Stöckl*

*gepostet von Albert Stöckl*

*Date: Sun, 25 Nov 2007 10:28:37 +0100*

→ [Alle Josef Albert Stöckl Gedichte, Geschichten und Märchen auf den Feiertagsseiten](#)

---

<http://www.weihnachtsseiten.de/weihnachtsmaerchen/autoren/s/stoeckl/des-christkinds-schlummerdecke/home.html>

---

Die Weihnachtsseiten (<http://weihnachtsseiten.de>)  
Copyright © by Josef Dirschl, [weihnachtsseiten.de](http://weihnachtsseiten.de) - [info@weihnachtsseiten.de](mailto:info@weihnachtsseiten.de)

ALLE RECHTE VORBEHALTEN / ALL RIGHTS RESERVED

---